

Kafjord 2018

Nach gut einem Jahr Planung und dem Schreck mit dem Fels auf dem Haus vor 8 Wochen sollte es endlich losgehen. Wir hatten insgesamt rund 1400 km Anreise (unser Navi kannte als letzte s bekanntes Ziel Vigeland) welche wir in zwei Etappen mit absolvierten. Den Zwischenstop bei meinen Eltern habe ich genutzt um für interessierte meine Rutenrohr – Dachgepäckträger Befestigung zu fotografieren.



Am 22.8. um 3 Uhr morgens ging es dann endlich los, das Zwischenziel Hirtshals Hafen wurde planmäßig um kurz nach 10 erreicht. Dann der erste Schreck, bisher lief auch alles zu gut, bei der Kontrolle am Hafen stellte ich fest, dass mein Perso zu Hause geblieben ist... tja was nun? Da plant man die komplette Reise für 7 Leute und dann sowas. Das kann gerade mir doch eigentlich nicht passieren... Die Frau von Colorline meinte wir könnten ja einfach die ganze Reise stornieren, das kam für uns natürlich nicht in Frage. Nach kurzer Überlegung und einigen Telefonaten konnte mein Nachbar ihn finden mit UPS Express nach Hirtshals ans Hafenhôtel Hirtshals KRO schicken (Danke Andy), also ist der Rest der Familie planmäßig mit der Fähre auf nach Norge und ich hatte einen Tag Aufenthalt in Hirtshals. Hier mein eigentliches erstes Urlaubsfoto:



Eigentlich wollte ich da mitfahren... die Leute im Hotel waren übrigens sehr nett, kann ich nur empfehlen.

Während ich meine Urlaubslektüre die für 14 Tage gedacht war durchlas, kam die Nachricht, dass die anderen in Norge und ne Stunde später am Haus angekommen sind. Immerhin, ich glaube die waren

in dem Moment betroffener als ich. Am nächsten Tag konnte ich dann endlich nachreisen. Da es bis zur Mittagsfähre nicht gereicht hat hab ich mir den Katamaran der Fjordline gegönnt. Ein freundlicher dänischer Hafearbeiter hat mich bei meinem Spaziergang bei strömendem Regen mit dem Auto aufgegebelt und am FJ-Terminal darauf aufmerksam gemacht, dass es einen Shuttlebus gibt... Auf gings dann mit 34 Knoten nach Kristiansand, wo mich die anderen schon mit dem Auto erwarteten.



Der Blick auf den Kafjord ließ uns dann schnell die Strapazen bis dahin vergessen, wie in der Werbung von C2N nur wesentlich schöner:



Am ersten Tag in Norge konnte ich grade mal bis kurz vor 5 schlafen, dann hab ich mein Angelzeug zusammengesucht. Meinem Vater und Bruder ging es vermutlich ähnlich, oder es lag daran dass das Haus für 8 Personen extrem hellhörig ist, war es doch nach der modernen IKEA Bauweise – groß und geräumig – aber von der Substanz mit viel Span und Plastik gebaut (Ich will damit das Objekt nicht abwerten, es scheint allgemein norwegisch moderner Trend zu sein).

Auf jeden Fall waren wir vor 6 auf dem Wasser. Von vorangegangenen Berichten vorbereitet hatten wir nicht viel erwartet und waren überrascht, dass nach 5 Minuten in der Fjordmündung bereits ein Dorsch und ein Pollack von je knapp 50 cm mitfahren wollten. Das wars dann aber auch schon fast, bis auf ein paar kleinere Makrelen war erstmal nichts mehr zu holen und bis zum Mittag waren uns die Wellen zu ungemütlich. Bei über 25°C haben die Kids drauf bestanden mir erstmal den Badesee zeigen. Immerhin 17°C Wassertemperatur zeigte das Thermometer am Steg.



Für mich nach den anstrengenden Temperaturen in Deutschland genau richtig, die Kinder wollen nächstes Jahr wieder lieber ans Mittelmeer... Naja wenigstens braucht man da meist keinen Perso.

Die nächsten zwei Tage vergingen ähnlich, wir konnten mit dem schnellen, aber nur bedingt seetüchtigen Oien 530 meist früh morgens bis vor die ersten 1-2 Inseln, mussten aber gegen 10 Uhr zurück in den Fjord und konnten erst nach 18 Uhr wieder raus. Zum Erkunden des unbekanntem Terrains war das gerade ausreichend, morgens kam mein Vater mit und abends dann die Langschläfer. Für einen Eimer Makrelen und den einen oder anderen Lippfisch hat es immer gereicht. Auch der freundliche norwegische Nachbar konnte uns keine garantierten Fangstellen für Seelachs und Dorsch in der Nähe nennen, die Kletten waren uns zu weit weg. Dafür haben die Nachbarn sogar Pollacks und Petermänner vom Steg gefangen. Platte haben wir unterm Steg am Grund liegen sehen, aber die haben den ganzen Tag geschlafen und mit Pilker erschlagen fanden wir unsportlich.



Für den vierten Tag war dann $BFT \geq 5$ und Regen angesagt. Da der Regen nachmittags nachlassen sollte, der Wind aber nicht, haben wir einen gemeinsamen Ausflug zum Lindesnes Fyr geplant. Das Versteckspiel in den alten Bunkern war nicht nur für die Kids eine willkommene Abwechslung.



Mein Bruder hat am nächsten Tag dort noch den Rund-Wanderweg erkundet, Prädikat: Empfehlenswert... wenn einem Nasse Füße und Klettern im Geröll nichts ausmachen.



Wir haben uns inzwischen die Gegend um den Kafjord angesehen und – natürlich – Makrelen geangelt. Die Fahrräder die wir mit hatten, hätten wir zu Hause lassen können. Der Weg von Vigeland zur Kafjordsiedlung beinhaltet gefühlte 300 Höhenmeter auf 300 m Länge, zu Fuß schon anstrengend genug, aber mit dem Fahrrad? Immerhin die Aussicht lohnt sich.



Aufgrund der Nähe und der vielen Empfehlungen durfte natürlich ein Ausflug nach Mandal nicht fehlen. Die haben tatsächlich einfach ein Loch in den nackten Fels gesprengt und Parkhaus drangeschrieben... Auch dieser Fels (Uranienborg) hat uns animiert einmal die Aussicht von oben zu bewundern.



Der so ziemlich letzte Düstere Tag hat uns nach Flekkefjord geführt. Wir wollten unbedingt diese Draisinenfahrt machen. Bilder bei schönem Wetter hatten wir gesehen, aber die Stimmung in den Tunnels bei Nebel und schwarzen Wolken über den Gipfeln war einfach unbeschreiblich.



Wir haben es nur mit viel Mühe und Schweiß geschafft die zwei Stunden in einer Richtung durchzuhalten, auf dem Rückweg war uns dann klar wieso, die Bremsen haben trotz der Wasserkühlung geglüht.

Ab dem 30. August begannen dann so ziemlich alle Tage mehr oder weniger alle so:



Inzwischen kam von Thomas die Nachricht hier im Forum, dass auf den Kletten wieder gefangen wird, leider wollte keiner außer mir den Weg auf sich nehmen und allein wollt ich auch nicht, zumal das Gebiet dort ja erstmal wieder neu für uns gewesen wäre... aber auch im Kafjord und den davorliegenden Inseln war die Änderung von Temperatur und Windrichtung spürbar. Makrelen bis knapp 2 kg sind uns quasi ins Boot gesprungen. Wir konnten jetzt gemütlich bis südlich vor Hille und zur Untiefe bei Gronningsboen fahren, allerdings waren wir dort auch nicht immer die einzigen Fischjäger und haben daher das Angeln gelegentlich eingestellt:



Meist hatten wir nach knapp ner Stunde Angeln eh genug Fisch für den Tag und haben mit dem Boot ein wenig Sightseeing betrieben. Wer am Schluss die meisten hatte durfte ausnehmen 😊. Filettieren geht jetzt mit verbundenen Augen. Insgesamt haben wir Dorsch, Pollack, Köhler, Lippfisch, Wittling, Schellfisch, Makrelen, Petermänner, Seesterne und verschiedene winzige rötliche barschartige gefangen bei denen mich mein Bruder nach dem Petermann am Haken immer gefragt hat ob man das anfassen darf 😊.



In der Nachbarschaft wurden hin und wieder einige Leng filetiert, aber die Leute die Leng und Dorsch als Zielfisch hatten, sahen nie so zufrieden aus wie wir mit unseren Makrelen.

Am 31. August wollten wir dann einen Ausflug zum Mineralienpark Evje machen. Bis zur Ankunft nach knapp zwei Stunden Fahrt entlang der Audna wusste ich gar nicht, dass es sich dabei um eine Art Freizeitpark mit Rutschen, Minigolf und kleinen Karussells handelt. Zum Glück war der nur noch am Wochenende auf und es war Freitag, sonst wären die Kids wohl nicht zu halten gewesen. So konnten wir nach kurzem stöbern im Touristenbüro die, wie man uns sagte „nowadays just minor attraction“ ausfindig machen die wir irrümlciherweise unter „Mineralienpark“ gesucht hatten, den Mineralienpfad Evje. Wer soll bitte darauf kommen, dass das was völlig anderes ist? Dort angekommen konnten sich unsere beiden Schatzsucher so richtig austoben.



Auch hier hatten wir mal wieder Glück im Unglück, nach guten 3 Stunden Entdeckungstour im oberen Bereich haben wir mit bereits vollen Taschen den „einfachen Weg – Mineralisti“ mit dem vom Bagger extra für Touristen angehäuften Mineralienberg und 170 NK Eintritt entdeckt – brauchten wir nun nicht mehr.

Zurück sind wir dann entlang der Lynga. Ich hatte zwischendurch echt das Gefühl heut schon mal da gewesen zu sein... der Blick aufs Navi bewies aber dass Audna und Lynga tatsächlich zwei unterschiedliche Flüsse sind. Und natürlich die Ankunft am Kvasfossen kurz vor Lyngdal. Hier fanden wir, sind unsere Kronen besser angelegt und haben uns nach einiger Kraxelei im Außenbereich die Fischtrepfen auch von unten angesehen.



Abgerundet hat den ansich wunderschönen und erlebnisreichen Urlaub noch die eine oder andere Bootstour meist bei strahlend blauem Himmel und so kam dann leider viel zu schnell der Tag der Abreise. Immerhin waren die Fischkisten voll mit Makrelenfilets. Beim Check-In wurde ich dann nur gefragt ob 7 Personen in den Autos sitzen, ob das daran lag, dass mit der Colorline nur 6 auf der Hinfahrt waren? Ich weiß es nicht, auf jeden Fall sind alle wieder gut nach Hause gekommen.

